



Die zweiten Hambacher Architekturgespräche blicken auf das noch unterschätzte Erbe der Aufbaujahre. Was in den ersten Jahrzehnten nach dem Krieg in Deutschland gebaut wurde, steht allzu oft unreflektiert zur Disposition. Der Abbruch des BASF-Hochhauses in Ludwigshafen ist nur ein Beispiel dafür, dass die baulichen Zeugnisse der 1950er, 60er und auch der 70er Jahre in Gefahr sind. Oft durch Abbruch, aber auch durch unsensible Umbauten oder verunstaltende energetische Sanierungen. Denn bei vielen dieser Bauten sind Sanierungen bitter nötig. Die fachgerechte Erhaltung ist indessen nicht immer leicht: Filigrane Betonkonstruktionen, dünne Fensterprofile und frühe Experimente mit neuen Baustoffen fordern Eigentümer, Architekten und Denkmalpfleger heraus.

Die jungen Denkmäler einer eben erst vergangenen Zeit, von denen wir noch viel wissen, für die es noch gute Dokumente und Zeitzeugen der Entstehung gibt, haben es oft schwer. Ihre Qualität bewusst zu machen und herauszuarbeiten, was wegweisend und beispielhaft, was unbedingt erhaltenswert ist – oder problemlos umgebaut, verändert oder gar abgebrochen werden kann, ist Gegenstand der zweiten Hambacher Architekturgespräche.

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, von der Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz sowie von der Stiftung Hambacher Schloss.

## Nachkriegsmoderne – Ungeliebt und unterschätzt?

### Begrüßung

**Walter Schumacher** Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz / Vorstandsvorsitzender der Stiftung Hambacher Schloss

### Zukunft für unsere Vergangenheit

Statement

**Gerold Reker** Präsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz / Vorsitzender der Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz

### ... oder kann das weg?

Nachkriegsmoderne kontrovers

**Dr. Olaf Gisbertz** TU Braunschweig

### Erhalten – Pflegen – Weiterbauen

Vom Umgang mit dem frischen Erbe

**Helmut Riemann** Riemann Gesellschaft von Architekten GmbH, Lübeck

Fachgespräch mit

**Reiner Nagel** Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

**Dr. Olaf Gisbertz** Braunschweig

**Helmut Riemann** Lübeck

**Thomas Metz** Generaldirektor Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

**Gerold Reker** Kaiserslautern

### Moderation

**Dr. Karin Berkemann** Kustodin und freie Bauforscherin, Frankfurt/Main

Anschließend Gespräche und Imbiss



Die Hambacher Architekturgespräche widmen sich der Zukunft des baukulturellen Erbes und dem baukulturelle Erbe der Zukunft. An der Nahtstelle von zeitgenössischer Architektur und Denkmalpflege geht es darum, Theorie und Praxis zusammenzuführen.

#### Veranstalterin

Architektenkammer Rheinland-Pfalz  
Postfach 1150, 55001 Mainz  
Hindenburgplatz 6  
55118 Mainz  
Tel. 06131/9960-23  
Fax: 06131/9960-62  
[www.diearchitekten.org](http://www.diearchitekten.org)

#### mit freundlicher Unterstützung:

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz  
Schillerstraße 44 – Erthaler Hof  
55116 Mainz  
[www.gdke-rlp.de](http://www.gdke-rlp.de)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz  
Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
[www.mbwk.rlp.de](http://www.mbwk.rlp.de)

Fotonachweis: Titelbild: Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz,  
Innen: Unbekannt und Klaus Frahm/Börensens

# Hambacher Architektur- gespräche

Einladung

**Dienstag, 9. Juni 2015, 18 Uhr**

Hambacher Schloss

Neustadt an der Weinstraße